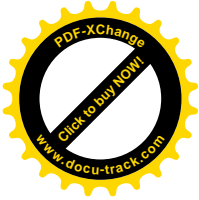


Medienkonzept

OGGS Auf dem Berg



OGGS Auf dem Berg, Auf dem Berg 15, 47228 Duisburg



Vorbemerkung

An unserer Schule wollen wir alle Kinder dazu qualifizieren, mit allen Medien sinnvoll und kritisch umzugehen. Wir orientieren und dabei an dem „Medienpass Duisburg“. Folgende Ziele sollen dabei erreicht werden:

- . die konsequente Nutzung ausgewählter Medien (z. B. Buch, Film, Zeitungen, Computer, Internet ...)
- . die Integration der Neuen Medien in den alltäglichen Unterricht
- . das selbstständige und selbsttätige Lernen mit den Medien
- . weitgehende Differenzierung durch Nutzung der Medien
- . Vermittlung von altersgemäßer Medienkompetenz, d.h. ein sachgerechtes, kritisches, selbstbestimmtes, kreatives und sozialverantwortliches Handeln.

In den Richtlinien für die Grundschule hat die Medienerziehung einen hohen Stellenwert, der Medienbegriff umfasst die traditionellen Medien (Bücher, Videos, Zeitungen, Hörspiele, Kassettenrekorder, OHP,...) sowie die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (Computer, Internet, Drucker, CD-Player, Fernseher, Video- und DVD-Player,...). Die Kinder sollen „Möglichkeiten und Beschränkungen einer durch Medien geprägten Lebenswelt“ erfahren (Grundschule, Richtlinien und Lehrpläne). Es geht darum, die Funktionen der Medien kennen zu lernen und mit ihnen zu produzieren und zu gestalten.

All die o.g. Medien haben ihren Platz ebenso im Unterricht wie auch in Arbeitsgemeinschaften des Offenen Ganztags, der an der Erstellung des Medienkonzepts beteiligt ist.

Wir sehen das nun vorliegende Medienkonzept als Grundlage für unsere Arbeit in den nächsten vier Jahren; d.h. dass wir in dieser Zeit wiederholt überprüfen, inwieweit es tragfähig ist bzw. modifiziert werden muss.

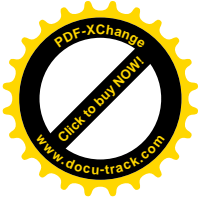
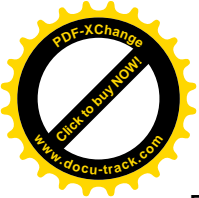
Zur Vermittlung der Medienkompetenzen bieten folgende Medien die meisten Einsatzmöglichkeiten:

Das Buch (Printmedien)

In unserer Gesellschaft ist die Lesekompetenz eine Schlüsselkompetenz und zentrale Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Lesekompetenz heißt, geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial zu entwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Damit ist also ein ganzes Bündel an Fähigkeiten, Strategien und Techniken gemeint, die eine zentrale Bedeutung für schulischen und beruflichen Erfolg darstellen.

In unserem Leitbild stellen wir das Lesen und die Leseförderung als wichtige Kompetenz heraus, die ein Grundschulkind erwerben soll. Folgendes ist unser Ziel:

- . Freude am Lesen wecken
- . Lesemotivation fördern bzw. erhalten
- . Lesefähigkeit erweitern
- . Lesefertigkeit steigern.



Die Förderung von Lesekompetenz zu einem nachhaltigen Schwerpunkt unterrichtlichen Handelns zu machen, zeigt sich auch in der Veränderung der Zielvorgaben und Inhalte in den Lehrplänen.

Im Lehrplan Deutsch sind diese Anforderungen genau definiert. Am Ende der Klasse 4 sollen alle Schüler und Schülerinnen über folgende Kompetenzen verfügen:

Schwerpunkt: Über Lesefähigkeiten verfügen

- . Die Schülerinnen und Schüler verstehen schriftliche Arbeitsanweisungen.
- . Sie finden in Texten gezielt Informationen und können sie wiedergeben.
- . Sie wählen Texte interessenbezogen aus und begründen ihre Entscheidung.

Schwerpunkt: Über Leseerfahrungen verfügen

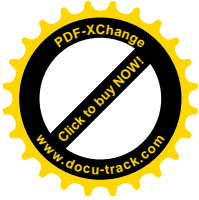
- . Die Schülerinnen und Schüler kennen und unterscheiden Erzähltexte, lyrische und szenische Texte und sprechen über ihre Wirkung.
- . Sie verstehen Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Lexikonartikel) und diskontinuierliche Texte (z.B. Tabellen und Diagramme)
- . Sie benennen Werke, Autorinnen und Autoren, Figuren und Handlungen aus der Kinderliteratur.
- . Sie beschreiben ihre eigene Leseerfahrung (z.B. Kinderbücher vorstellen, ein Lesetagebuch führen).

Schwerpunkt: Texte erschließen/Lesestrategien nutzen

- . Die Schülerinnen und Schüler nutzen Strategien zur Orientierung in einem Text (z.B. detailliertes, selektives und überfliegendes Lesen).
- . Sie erfassen zentrale Aussagen von Textstellen und geben sie zusammenfassend wieder (z.B. als Stichwortzettel, Inhaltsangabe, Skizze, Grafik).
- . Sie belegen Aussagen mit Textstellen.
- . Sie wenden bei Verständnisschwierigkeiten Verstehenshilfen an: nachfragen, Wörter nachschlagen, Text zerlegen.
- . Sie formulieren eigene Gedanken, Vorstellungsbilder oder Schlussfolgerungen zu Texten und tauschen sich mit anderen darüber aus.
- . Sie nehmen zu Gedanken, Handlungen und Personen in Texten Stellung.
- . Sie finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten.
- . Sie setzen Texte um (z.B. illustrieren, collagieren).

Schwerpunkt: Texte präsentieren

- . Die Schülerinnen und Schüler gestalten sprechend und darstellend Texte (auch) auswendig (z.B. Geschichten, Dialoge, Gedichte, Szenen).
- . Sie stellen Kinderbücher vor und begründen ihre Auswahl.
- . Sie wirken bei Lesungen und Aufführungen mit.



Schwerpunkt: Mit Medien umgehen

- . Die Schülerinnen und Schüler recherchieren in Druck- und elektronischen Medien zu Themen oder Aufgaben (z.B. Kinderlexika, Sachbüchern, Suchmaschinen für Kinder).
- . Sie nutzen Angebote in Zeitungen und Zeitschriften, in Hörfunk und Fernsehen, auf Ton- und Bildträgern sowie im Internet und wählen sie begründet aus.
- . Sie nutzen Medien zum Gestalten eigener Medienbeiträge
- . Sie vergleichen die unterschiedliche Wirkung von Text-, Film-, Video- und Hörfassungen.
- . Sie bewerten Medienbeiträge kritisch (z.B. durch Unterscheiden und Trennen von Informationen und Werbebeiträgen)
(Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule, 2008, S.31-33)

An unserer Schule fördern wir die Lesekompetenz der Kinder durch folgende Maßnahmen:

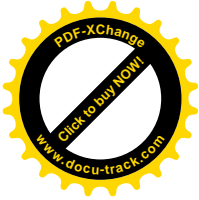
Webgestütztes Lernen zur Förderung der Lesemotivation und des verstehenden Lesens

Es gibt mittlerweile einige gut geeignete Online-Programme zur Förderung der Lesekompetenz, die für die Kinder Anreize schaffen, sich mit den Inhalten von Büchern auseinander zu setzen.

So z. B. das interaktive Buchportal Antolin (www.antolin.de), das für den Einsatz mit Klassen konzipiert ist. Es handelt sich dabei um eine User-Website mit dahinter liegender Datenbank. Auf unterschiedlichem Schwierigkeitsniveau sind zu Büchern Fragen vorbereitet, die von den Schülern und Schülerinnen beantwortet werden können. So wird das Sinn entnehmende Lesen gefördert und die Kinder werden motiviert, sich mit den Inhalten der Bücher auseinander zu setzen. Die Lehrer und Lehrerinnen haben die Möglichkeit, sowohl die erfassten Leseleistungen als auch die Häufigkeit des Lesens auszuwerten und den Schülern und Schülerinnen Rückmeldungen zu geben (in den Klassen in Form von Leseurkunden). Die Kinder können dieses Angebot auch von zu Hause nutzen.

Unsere Schule ehrt jedes Jahr die besten Leser eines Jahrganges am Tage der Zeugnisausgabe in einer Feierstunde, bei der auch Eltern und Verwandte der Kinder eingeladen werden.

Da der Schulträger für alle Grundschulen eine Schullizenz erworben hat, entstehen unserer Schule keine Kosten.



Klassenbibliothek

Durch gut zusammengesetzte Klassenbibliotheken versuchen wir den Prozess der Leseförderung zu unterstützen. Die Lektürenauswahl zielt dabei darauf ab, die freiwillige Lesetätigkeit der Schüler/innen zu erhöhen und dadurch die Lesekompetenz zu festigen. Über angemessene Literatur soll das Interesse am Buch geweckt werden, wobei besonders auch die oft weniger leseinteressierten Kinder angesprochen werden sollen. Als zusätzlichen Anreiz können viele der Bücher der Klassenbibliothek nach dem Lesen im interaktiven Buchportal „Antolin“ bearbeitet werden.

Schülerbücherei

Die Schülerbücherei ist täglich geöffnet und kann von den Schülern in den Pausen, im Offenen Ganztag oder auch während bestimmter Phasen im Deutschunterricht besucht werden. Jedes Kind hat seinen Ausweis bereits im ersten Schuljahr erhalten. Eine Hilfskraft die von der Organisation „Immersatt“ eingesetzt ist, steht als Unterstützung täglich von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr zur Verfügung.

Kooperation zwischen der Grundschule Auf dem Berg und der Stadtbibliothek

Die Kooperation mit der Stadtbibliothek bietet uns noch weitere Möglichkeiten für die Leseförderung. Besonders Schülern und Schülerinnen aus bildungsfernerem und weniger leseengagiertem Umfeld kann so ein Zugang zum Buch verschafft werden.

Wir nutzen folgende Angebote der Stadtbibliothek:

- Klassenführungen in den 2. Schuljahren

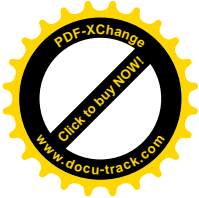
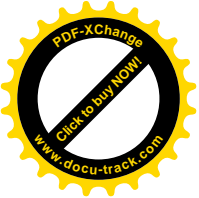
Unsere Klassen erfahren dabei in spielerischer Form

- . was die Kinderbibliothek zu bieten hat: Bücher, CD-ROMs, Hörkassetten und -CDs, Video- und DVD-Filme,
- . wie die Kinderbibliothek geordnet ist
- . wie einfach man sich in der Bibliothek anmeldet, damit man die Medien ausleihen kann.

Sehr hilfreich ist es, dass alle Schüler die Möglichkeit haben, unter Verwendung eines Gutscheins kostenlose Bibliotheksausweise zu bekommen.

- Klassensätze und Themenpakete

Lehrerinnen und Lehrern steht eine Auswahl an Klassensätzen und Themenpaketen zum Einsatz im Unterricht zur Verfügung. Sie enthält Sachbücher, Bilder- und Kinderbücher. Die Themenpakete umfassen sowohl Print- als auch AV-Medien. Zu einigen Klassensätzen ist didaktisches Material verfügbar, das gemeinsam mit dem Klassensatz ausgeliehen werden kann.



. Projekte und Aktivitäten der Leseförderung :

- Lesepause (täglich)
Den letzten Schluck Kakao nehmen die Kinder nach der offiziellen Frühstückspause lesend ein. Zehn Minuten sind für das stille Lesen eines vom Kind ausgesuchten Buches reserviert. Die Lehrkraft liest auch !!
- „Lesemütter“ (wöchentlich)
Einmal die Woche kommen Eltern oder Großeltern in die Klassen der Eingangsstufe und lesen mit den Kindern. Zunächst lesen die Erwachsenen vor. Mehr und mehr übernehmen die Kinder die Vorlesearbeit.
- Leseprojekte (halbjährlich)
Eine Ganzschrift wird gemeinsam in der Klasse gelesen. Dazu gibt es eine Werkstatt mit interessanten Aufgaben. Am Schluss entsteht das eigene Projektbuch, das ansprechend ausgestaltet wird.
- Leseferien (Herbst-, Weihnachts-, Osterferien)
Ein Klassensatz aus der Schulbibliothek wird als Ferienlektüre an die Schüler verteilt. Nach den Ferien wird das Buch in den Deutsch-Unterricht eingebunden.
- Lesewettbewerb

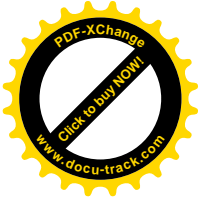
Jedes Jahr werden die besten Leser ihres Jahrgangs mit Urkunden und Bücher-Gutscheinen geehrt. Grundlage sind gesammelten Punkte bei „Antolin“.

Alle Aktivitäten zur Leseförderung werden durch das Internetprogramm „Antolin“ begleitet und unterstützt.

Während des Unterrichts und im Offenen Ganztag können die Kinder an den schuleigenen PCs arbeiten. So werden die Kinder nicht benachteiligt, die zu Hause keine Möglichkeiten haben, im Internet zu arbeiten. Zur Zeit ist dies in manchen Klassen nicht möglich, weil die Ausstattung fehlt.

Kooperationen zwischen Schule und Zeitung

Durch die Kooperation mit Zeitungen nutzen wir das oft große Interesse der Schüler/innen an Medien und journalistischen Aktivitäten. Es werden dabei wichtige Teilkompetenzen des Lesens wie das kritische Rezitieren von Inhalten, die Einbeziehung von Vorwissen zum Verständnisaufbau und die Fähigkeit zur Anschlusskommunikation trainiert.



Unter dem Namen ZEUS besteht diese Zusammenarbeit in NRW.

„ZEUS – Zeitung und Schule ist das medienpädagogische Projekt der Journalistenschule Ruhr in Essen. 1997 gegründet, nehmen jetzt jährlich über 47.000 Jugendliche an 800 Schulen an diesem Zeitungsprojekt teil. ZEUS arbeitet dabei zusammen mit der WAZ (Westdeutschen Allgemeinen Zeitung) und der NRZ.

Unsere Schule pflegt auch die Zusammenarbeit mit der „Rheinischen Post“ und der Aktion „LesePASS“.

Ein solches Projekt führen wir in der 4. Jahrgangsstufe durch. Die Kinder bekommen eine Woche lang jeden Tag die Tageszeitung in Klassenstärke zugestellt und können darin nach Herzenslust stöbern und lesen. Jedes Kind erhält ein eigenes Arbeitsheft mit Arbeitsaufträgen. Die Schüler und Schülerinnen entscheiden selbst über die Themen, die Art und Reihenfolge der Bearbeitung, den Zeitaufwand, das Arbeitstempo.

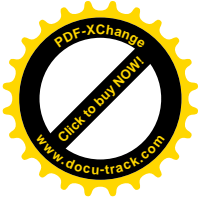
Den Lehrern und Lehrerinnen stehen zusätzliche Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Zielsetzung des Projektes:

- . Steigerung der Leistungsbereitschaft
- . Förderung der Selbstständigkeit durch Eigentätigkeit
- . Erkundung des Lebensraumes
- . Fächerübergreifendes Arbeiten
- . Wecken von Leselust
- . Erschließung der Lebenswirklichkeit durch sachorientiertes und sinnstiftendes Lesen
- . Lesen als Informationsvermittlung
- . Einsicht in Form und Aufbau von Zeitungen
- . Erwerb verschiedener Rezeptionshaltungen, selbstbewusste Textbeurteilung
- . Sensibilisierung für Textqualitäten
- . Entwicklung von Lesetechniken
- . Sinnerfassung von schwer verständlichen Texten

Der Computer

Unsere Gesellschaft entwickelt sich zu einer Informations- und Wissensgesellschaft, in der der Computer und das Internet eine zentrale Rolle spielen. Schule darf sich vor dieser Entwicklung nicht verschließen. Sie muss den Kindern die dazu notwendigen Qualifikationen vermitteln, damit jedes Kind in der Lage ist, mit diesen Medien sinnvoll und kritisch umzugehen und deren Grenzen und Möglichkeiten zu erkennen. Die meisten unserer Schüler und Schülerinnen kennen den Computer von zu Hause. Der Umgang ist vielen vertraut, die Hemmschwelle mit dem Gerät umzugehen ist gering. Sie nutzen ihn aber meistens für Computerspiele, nicht für eine gezielte Anwendung. Schule soll nun zeigen, welche Möglichkeiten der Computer für das tägliche Lernen bietet. Schule schafft auch hier einen sozialen Ausgleich, allen Schülern und Schülerinnen wird die Möglichkeit gegeben, mit dem Computer zu arbeiten. Die Schüler und Schülerinnen kommen mit unterschiedlichen



Lernvoraussetzungen in die Schule, benötigen also individuelle Übungsmöglichkeiten.

Der Computer bietet eine Möglichkeit, entwicklungsstandgemäß zu arbeiten. Der Computer ist dabei aber immer nur ein Medium unter vielen. Er sollte nur dann eingesetzt werden, wenn er aus der Sicht der Lehrerin / des Lehrers oder aus der Sicht des Kindes anderen Medien überlegen ist.

Der Umgang mit dem Computer und damit mit dem Internet ist der Weg, nicht das Ziel. Es geht uns nicht um eine hochtechnische Ausstattung. Nach Meinung unseres Kollegiums geht es in der Grundschule um die Vermittlung einer gesicherten grundlegenden Medienkompetenz.

Einbindung in den Unterricht

Computer werden in einer doppelten Funktion genutzt, als Werkzeug (Schreibprogramme oder Übungssoftware) und als Bildungsmedium (Informationssuche im Internet). Somit erweitern sie die Handlungs- und Bildungsmöglichkeit.

Die Arbeit mit dem Computer fügt sich in einen offenen, handlungsorientierten Unterricht mit differenzierten Lernangeboten ein, z. B. bei der Stationenarbeit, bei der Freiarbeit, im Werkstattunterricht. Häufig arbeiten die Kinder zu zweit an einem PC und tauschen dabei ihre Erfahrungen aus. Der Wert von Primärerfahrungen wird durch den Computereinsatz nicht infrage gestellt. Er wird vielmehr dazu genutzt, um über diese Erfahrungen zu berichten.

Bei folgenden Aktivitäten wird der Computer bei uns eingesetzt:

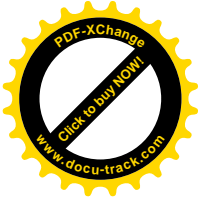
- Erstellung von Produkten mit Gebrauchswert (z. B. Briefe, Einladungen, Projektmappen, Texte für unsere Homepage)

Dabei steht die kreative und produktive Nutzung der Textverarbeitung im Vordergrund.

- Schreiben und Gestalten von eigenen Texten

Der Computer dient als Schreibwerkzeug. Die Texte können jederzeit korrigiert und mit der automatischen Rechtschreibkorrektur können die Schüler und Schülerinnen sich sogar selber helfen. Die Kinder schreiben unbefangener und mit größerer Kreativität.

- Informationssuche (Software wie Löwenzahn und Internet: Blinde Kuh, Google)



- Arbeiten mit Lernsoftware

Trainingsprogramme werden in kurzen Zeitabschnitten zur Automatisierung von bereits erworbenen Techniken und Strategien verwendet, z. B. als Kopfrechenttraining, zur Übung des Einmaleins, des schriftlichen Dividierens, zur Förderung des räumlichen Vorstellungsvermögens, zur Festigung der Lese- und Rechtschreibfähigkeiten und –fertigkeiten, zur Übung des Grundwortschatzes etc. Die Übungen stehen im Kontext des Unterrichts, werden gezielt und individuell eingesetzt und sind von der Lehrkraft kontrollierbar.

- Schulmedienzentrum

Hier werden audiovisuelle Bildungsmedien (Sach-, Dokumentar- und Spielfilme) für den Einsatz im Unterricht angeboten. Alle Medien haben die Lizenz zur öffentlichen nichtgewerblichen Aufführung.

- Edmond

Das Edmond-Portal des Schulmedienzentrums in Duisburg bietet eine Fülle von Filmen und anderen Medien zum Download an, die sowohl von Lehrern zur zentralen Verwendung über den Beamer als auch von Schülern am PC der Klasse oder im Medienraum zur individuellen Nutzung zur Verfügung stehen.

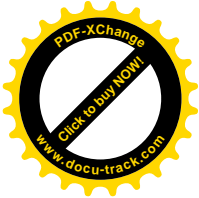
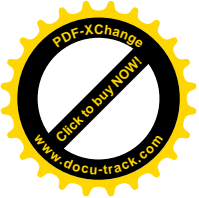
- Arbeiten mit dem Internet

Das Internet wird in erster Linie von den Klassen 3 und 4 für folgende Aktivitäten genutzt:

- Eigenverantwortliche Recherche

Die Kinder lernen, Informationen von altersangemessenen Suchmaschinen zu nutzen (z. B. www.blinde-kuh.de), sich Informationen von pädagogisch betreuten Seiten (z. B. www.hamsterkiste.de) zu beschaffen und diese Informationen für Referate, Projektarbeiten, Hausaufgaben etc. auszuwerten.

- Online-Knobelaufgaben (z. B. www.mathe-spass.de / www.mathe-treff.de).



- Nutzung des Angebots von www.antolin.de, www.mathepirat.de

Es ist uns bewusst, dass die Nutzung des Internets mit Gefahren verbunden ist. Die Schülerinnen und Schüler nutzen das Internet jedoch nur unter Aufsicht der Lehrkraft und nach festgelegten Regeln. Da die Kinder immer sofort einen Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin in Form eines Mitschülers/einer Mitschülerin oder der Lehrkraft haben und sie sich auf vorher festgelegte Seiten einwählen und sich auch nicht in Chatrooms aufhalten, ist die Gefahr eingegrenzt.

Allerdings erziehen wir die Kinder dahingehend, dass sie letztendlich selbstständig und selbstverantwortlich mit Medien, u.a. dem Internet umgehen können. Wir nutzen dazu das „internet-abc.de“. Die Schüler sollen ein Bewusstsein dafür entwickeln, dass der Umgang mit eigenen Daten im Internet, aber auch mit dem Handy in einem „öffentlichen Raum“ stattfindet, in dem Daten von anderen Nutzern missbräuchlich, d.h. nicht im Sinne des Schülers verwendet werden können.

Zu diesem Thema werden auch die Eltern in den Elternversammlungen informiert, so dass die von der Schule vermittelten Kenntnisse der Schüler zu Hause weiter verfolgt und ausgebaut werden können.

Ebenso werden Eltern schon in Veranstaltungen vor der Einschulung ihrer Kinder und im weiteren Verlauf aus Sicht der Schule auf diese Problematik hingewiesen und auch auf die Kontrolle des Fernsehkonsums und des Gebrauchs von Videospiele.

- Software, z.B. „Lernwerkstatt“

Um den gestellten. Ansprüchen gerecht zu werden, ist entsprechend gute Software erforderlich.

Eine Auseinandersetzung mit Fragen des Einsatzes von Lernsoftware führt darüber hinaus auch unweigerlich und sehr rasch zu grundlegenden Fragen des Lehrens und Lernens überhaupt.

Folgenden Kriterien sollte die Software genügen:

Allgemeine didaktisch-methodische Aspekte:

Sind die Aufgabenstellungen kindgerecht/altersgemäß?

Ist Differenzierung innerhalb des Programms möglich?

Gibt es sachliche Rückmeldungen über den Lernerfolg?

Wird der Entdeckungsdrang der Kinder gefordert und gefördert?

Bestimmt das Kind über das Programm oder das Programm über das Kind?

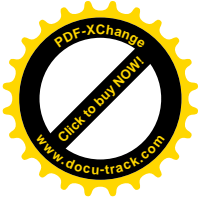
Wie ist die Interaktion zwischen Benutzer/Benutzerin und Programm gestaltet?

Fördert die Software partnerschaftliches Arbeiten?

Warum kann das angestrebte Lernziel besonders gut durch das Programm erreicht werden?

Wird die Eigenaktivität und die selbständige Auseinandersetzung mit dem Thema gefördert?

Ist das Programm anderen Medien überlegen?



Kann das Programm durch Lehrer oder Lehrerin oder durch die Kinder an den individuellen Lernbedarf angepasst werden?

Technische Aspekte:

Ist die Programmoberfläche ansprechend und übersichtlich?

Sind die Bedienungselemente übersichtlich angeordnet?

Kann die Software ohne besondere EDV-Kenntnisse bedient werden?

Ist die Software einfach zu bedienen?

Gibt es brauchbare Hilfestellungen?

Sind eigene Ergänzungen des Inhalts möglich?

Gibt es Protokollierungsmöglichkeiten (wenn sinnvoll)?

Unterstützt die Technik des Computers wirklich den Lernprozess oder werden nur oberflächliche Effekte erzielt?

Kann das Programm jederzeit verlassen werden? (Stichwort: Wer beherrscht wen?)

Gibt es ablenkende/störende Elemente?

Ist wegen der Lautstärke ein Kopfhörer notwendig?

Unter Berücksichtigung dieser Kriterien würden wir für folgende Programme (Lernwerkstatt ist vorhanden) gerne weitere Schullizenzen erwerben:

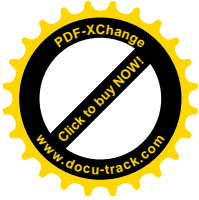
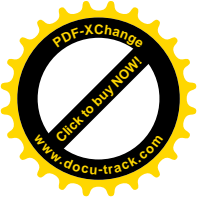
- . Blitzrechnen 1/2 bzw. 3/4 vom Klett-Verlag
- . Individuelles Grundwortschatztraining vom Dieck Verlag
- . die LRS-Programme „Cesar Lesen“ – „Cesar Schreiben“
- . Rechtschreibprogramm „Gut“

Ausstattung

Wir schätzen an unserer Schule den Einsatz eines Computerraums mit Rechnern, die in Partnerarbeit besetzt werden können und der Möglichkeit mit Hilfe eines Beamers einer größeren Schülergruppe Hilfestellung beim Umgang mit dem Computer zu geben, aber auch Unterrichtsfilme zu zeigen. Außerdem bietet „Edmond“ sehr gute Möglichkeiten der Differenzierung von Unterrichtsinhalten und individueller Förderung. Dazu ist unser Medienraum bereits gut ausgestattet.

Wir halten den Einsatz von jeweils zwei internetfähigen Computern in den Medienecken der Klassen für unverzichtbar. Die Kinder sollen ihre Erfahrungen mit dem Computer und dem Internet in Sinnzusammenhängen und im Rahmen von Unterrichtsvorhaben im regulären Unterricht machen. Des Weiteren könnte die Arbeit in den Klassenräumen – vor allem im Englisch- und Sachunterricht - durch ein transportables Laptop mit Beamer, bzw. einen Beamer mit DVD-Laufwerk unterstützt werden.

Ein Drucker (für jeden Flur) und ein Headset pro Rechner würden die Ausstattung ergänzen. Dazu gehörte ein Scanner im Medienraum, um z.B. im vierten Schuljahr die Grundlagen der Erstellung eines Themenreferates mit Hilfe von Printmedien darzustellen.



Uns ist die Öffnung der Schule nach außen, Veranstaltungen zur Präsentation unserer Arbeit und die Zusammenarbeit mit Institutionen wichtig. Wir veranstalten regelmäßig ein Zirkusprojekt, den Tut-Mir-Gut-Markt, den Tag der offenen Tür, das Spielefest und die von Eltern initiierten Veranstaltungen. Es fehlt uns eine ausreichende Beschallung, die auch im Außenbereich eine befriedigende Lösung bringt.

Für die Arbeit im Deutschunterricht wären CD-Player hilfreich, die MP3-fähig sind. Für die Arbeit im Sprachunterricht oder zur individuellen Förderung kämen Geräte „Easyspeak“ in Frage.

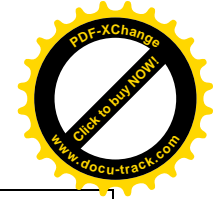
Fortbildung

Kollegiumsinterne Fortbildungen zum Gebrauch des Computerraumes oder dem Edmondportal können in der nächsten Zeit zunächst von versierten Kolleginnen an andere weitergegeben werden.

Außerschulische Hilfe brauchte das Kollegium zum Thema „Windows 8“ und zum Verständnis der Funktionen des Netzwerkes.

Das Medienkonzept wurde im Rahmen einer Ganztagskonferenz vom Kollegium und Mitarbeiterinnen des Offenen Ganztags erarbeitet und den Elternvertretern in der Schulkonferenz vorgestellt.

Jahrgang/ Halbjahr	Deutsch	Sachunterricht	Mathematik	Englisch	Textverarbeitung	Internet
1. Sj.						
1. Hbj.	Einführung Schülerbücherei;	Frühblüher;				Edmond-Einsatz f. Lehrer/Sachunterricht und Englisch
2. Hbj.	Einführung Antolin; „Elmar“ Ganzschrift; Lesepause; Lesepatenschaft (Eltern); Lesepass;	der Igel;		Audio: „Playway“; „Shants and rhymes“; action stories		Bedienungselemente des Computers; erste Orientierung auf der Tastatur; Gebrauch der „Maus“ (Doppelklick)
2. Sj.	Lesebuch- „Tinto“;	Körperteile benennen		Videos: „Playway“	Erste Wörter und Texte schreiben	„Antolin“-Zugang für Schüler; erste Sicherheitsregeln f.d. Internetnutzung kennen lernen: Passwortzugang, Schutz persönl. Daten
1. Hbj.	„Irma ...“ –Ganzschrift	Gesunde Ernährung; Körperpflege;	Lernwerkstatt	„Easy speak“		Internetnutzung kennen lernen: Passwortzugang, Schutz persönl. Daten
		Themenkisten Stadtbibliothek		Lernwerkstatt		
3. Sj.				Edmond		Einführung: Lernwerkstatt;
1. Hbj.	Gebrauch des Wörterbuchs;	Wale;	Optional: ZAL		Texte formatieren; Schriftarten; Hervorheben eines Textes; Rechtschreibung überprüfen	Sicherheitsregeln im Umgang mit dem Internet und sozialen Netzwerken (Computer, Smartfon)
	Ganzschriften: „Sams“; „Olchies“ als Reihe	gesunde Lebensführung		Playway...s.o.		
2. Hbj.	„Das Vamperl“	Wasserkreislauf			Einfügen von Textbausteinen und Fotos	Eingeben von Suchbegriffen u. Eingrenzung bei der Internetrecherche
		das Wetter	Einführung des Taschenrechners			
		Fledermaus				
		die Kartoffel				



4. Sj.						
1. Hlbj.	„Ein Pferd namens Milchmann“, Rosenboom Zeuskids/Zeitungsprojekt	der Stromkreis Brückenbau	mathe-spaß.de		Einführung: Copy and paste/drag and drop	
2. Hlbj.	Astrid Lindgren-Reihe: „Kalle Blomquist“ „Die Kinder von Büllebü“	Rheinhausen – Geschichte und Topographie Duisburg die Bundesländer		Playway...s.o.	Lesetagebuch gestalten / Portrait einer Buchautorin nach vorgegebenem Raster gestalten Texte für die homepage	Optional: Erstellen von Referat-Texten mit erläuternden Bildern mit Hilfe von Informationstexten und Bildmaterial aus dem Internet Recherche im Internet - Eingrenzung des Suchbegriffs und Bearbeitung von vorgegebenen Texten